



Staatliches Schulamt Nürtingen

PRESSEMITTEILUNG

11.09.2020

Informationen zum neuen Schuljahr

„Wir sind sehr froh darüber, dass wir wie geplant mit dem Präsenzunterricht in das neue Schuljahr starten können, wohlwissend, dass der schulische Alltag nach wie vor von coronabedingten Vorgaben bestimmt sein wird“, betont die Leitende Schulamtsdirektorin Dr. Corina Schimitzek. „Das letzte Schulhalbjahr hat uns alle gelehrt, was es heißt, unter Pandemiebedingungen den Kindern und Jugendlichen in Bildungshinsicht gerecht zu werden. Es war eine herausfordernde Zeit, die Eltern, Lehrkräften und vor allem den Schülerinnen und Schülern viel abverlangt hat.“

„Es ist uns deshalb ein ganz besonderes Anliegen, die infolge der Pandemie entstandenen Nachholbedarfe auszugleichen und Lerninhalte zu vertiefen. Aus diesem Grund wird es im neuen Schuljahr unter anderem für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler zusätzliche Förderung beispielsweise in den Bereichen Lesen, Rechnen und Schreiben geben. Diese Förderung soll, nach den Vorgaben des Kultusministeriums, im regulären Unterricht wie auch über zusätzliche Poolstunden erfolgen. Außerdem sollen Lernstandsdiagnosen in allen Schularten wichtige Erkenntnisse dazu liefern, welche Inhalte mit Blick auf den Bildungsplan nicht ausreichend unterrichtet werden konnten und wo welcher Handlungsbedarf besteht“, erklärt die Amtsleiterin.

Bereits in den beiden letzten Ferienwochen hatten Schülerinnen und Schüler in Förderkursen den sogenannten Lernbrücken die Möglichkeit, Lerninhalte zu wiederholen und gezielt an Lernschwierigkeiten zu arbeiten. Diese zusätzliche Förderung richtete sich insbesondere an Kinder und Jugendliche, die während des Fernlernunterrichts Schwierigkeiten hatten und nicht oder nur schwer zu erreichen waren. Erfreut zeigt sich Dr. Schimitzek darüber, dass über 2.000 Schülerinnen und Schüler an 83 Standorten im Schulamtsbezirk Nürtingen von diesem Angebot Gebrauch gemacht haben. „Die Rückmeldungen unserer Schulen sind durchweg positiv.“

Ein besonderes Augenmerk wird in diesem Schuljahr auch in dem Bereich der Digitalisierung liegen. Die vergangenen Monate haben uns deutlich gezeigt“, so Schimitzek, „wie wichtig der weitere Ausbau der digitalen Infrastruktur für das Gelingen von Unterricht ist.“ Das Kultusministerium unterstützt mit datenschutzkonformen Videokonferenzsystemen und entsprechenden Lernmanagementsystemen die Schulen und die Lehrkräfte vor Ort.

Zudem stellt das Kultusministerium den Schulen Geld für die Anschaffung von Laptops und Tablets zur Verfügung, die dann vor allem an Schülerinnen und Schüler verliehen werden sollen, die zu Hause über keine entsprechende Ausstattung verfügen. „Ich bin zuversichtlich, dass unsere Schulen damit für eventuelle Fernunterrichtsphasen gut aufgestellt sind.“

Die zentralen Prüfungen im Schuljahr 2020/21 werden pandemiebedingt zeitlich verschoben. Sie finden nach derzeitigem Stand von Juni bis Juli 2021 statt. Den Schülerinnen und Schülern soll damit mehr Zeit zur Stoffwiederholung eingeräumt werden.

„Trotz der erheblichen Investitionen der Landesregierung in den Bildungsbereich und der Neueinstellung von 190 Lehrkräften ist und wird die Unterrichtsversorgung auch im Laufe des Schuljahres angespannt bleiben“, stellt Dr. Schimitzek fest. „Für Ausfälle von Lehrkräften, etwa wegen Krankheit oder unfallbedingt stehen uns nur wenige Vertretungslehrkräfte zur Verfügung.“

Nach den Worten der Schulamtsleiterin können rund sechs Prozent der Lehrkräfte nicht für den Präsenzunterricht eingesetzt werden. Die Schulen erfahren von diesen Kolleginnen und Kollegen beispielsweise durch ergänzende Fernlernangebote Unterstützung.

Im neuen Schuljahr werden 4.419 Erstklässlerinnen und Erstklässler eingeschult (Vorjahr 4.310 Erstklässlerinnen und Erstklässler). „Interessant ist, dass das Wahlverhalten der Eltern im Anschluss an die Grundschulen bei den Werkreal- und den Gemeinschaftsschulen an allen Standorten nahezu gleich geblieben ist“, so die Schulamtschefin. Eine leicht verstärkte Nachfrage erfahren hingegen die Realschulen. „Ganz offensichtlich ist die Realschule eine beliebte und anerkannte Schulart, der die Eltern vertrauen. Deshalb freut es mich besonders, dass zu diesem Schuljahr in Esslingen eine neue Realschule mit dem vorläufigen Namen „Neue Schule Esslingen“ ihre Arbeit aufnehmen wird.“

Veränderungen stehen auch im Staatlichen Schulamt an. „Mit Carmen Hiller und Sven Koos erfährt das Schulrätinnen- und Schulräteteam eine willkommene und dringend benötigte Verstärkung“, teilt die Amtsleiterin mit.